

MÜNCHNER PAPPS

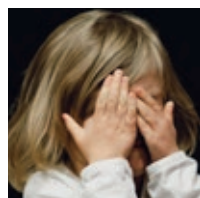
Väterinitiative für engagierte Elternschaft e.V. München

Juli – Oktober 2019

Liebe Väter, Mitstreiter und Mitstreiterinnen,
liebe Freunde und Freundinnen der
Väterinitiative für engagierte Elternschaft,



Väterinitiative München e.V.



ich hatte einen Traum: ich sitze im **Gerichtssaal**. Eine Mutter verklagt den Vater auf Unterhalt für die Kinder und will das alleinige Sorgerecht. Die Eltern streiten sich, dass die Fetzen fliegen. Da sagt die **Richterin** zur Mutter: „Ach wissen Sie, wäre es nicht schön, wenn Sie Ihre Klage auf Unterhalt zurückziehen? Der Vater hat doch schon auf die Kinder verzichtet und das ist ihm sicher sehr schwer gefallen. Wollen Sie ihn jetzt auch noch finanziell zur Verantwortung ziehen? Er verdient halt nun mal nicht so viel und mehr arbeiten kann er auch nicht, weil er ja jedes zweite Wochenende die Kinder hat.“ Und das **Jugendamt** stimmt ein: „Ja und außerdem sollte es in einem Familienstreit nie einen Gewinner und Verlierer geben und deshalb sollte in Zukunft das Jugendamt die elterliche Sorge übernehmen, damit ein neutraler Mensch über

die Belange der Kinder entscheidet!“ Bevor jetzt der Chor himmlischer Heerscharen einsetzt, weckt mich die Schnappatmung meines Mandanten. **Denn ich hatte gar keinen Traum**, ich sitze tatsächlich im Gerichtssaal, nur klagt nicht eine Mutter gegen den Vater, sondern ein Vater, bei dem die Kinder leben, gegen die Mutter. Und ich habe auch keinen Albtraum gehabt, als ein Richter einem Vollzeit arbeitenden Vater einen Arbeitsplatzwechsel und einen Zusatzjob auferlegt hat, um den Unterhalt für zwei Kinder bezahlen zu können, obwohl die Mutter das Doppelte verdient hat. Und natürlich wurde der streitlustigen Mutter das alleinige Sorgerecht übertragen, damit sie sich fortan als alleinerziehend bezeichnen kann.

Mir ist also durchaus bewusst, dass im deutschen Familienrecht noch vieles im Argen liegt. Und ich werde mich zeitlebens als Frau, Mutter, Großmutter und Anwältin dafür einsetzen, dass nicht das

Geschlecht darüber entscheidet, wer der bessere Elternteil ist.

Aber ich habe mich entschieden, nicht länger im Vorstand der Väterinitiative tätig zu sein. Auch meine Kollegen Bernhard und Patrick werden sich nicht im Oktober zur Wiederwahl stellen. Es müssen sich also aus den Mitgliedern drei neue Vorstände zusammenfinden. Gelingt es uns nicht, diese drei Personen zu finden, werden wir den Verein auflösen.

Die nächste Mitgliederversammlung wird also die wichtigste seit Vereinsgründung. Ich kann nur hoffen, dass sich drei Mutige finden, denn es wäre unglaublich schade, wenn der Verein nicht weitermachen würde. Der Beratungsbedarf ist groß und unser Konzept, nicht auf Konfrontation zu setzen, sondern zu versuchen, in all dem Streit noch Vereinendes zu finden, halte ich nach wie vor für das Beste.

Es grüßt euch

Petra vom Vorstand

Zeitgemäßer Weltkindertag:

20. September – Aufruf an alle Väter: Nehmt am ersten weltweiten Klima-Aktionstag teil!

Termingerecht zum Weltkindertag (20.9.) startet eine weltweite Aktionswoche des Aktionsbündnisses „Fridays for Future“, bei der auch alle Erwachsenen aufgefordert werden, sich zu beteiligen.

Kinder von heute wollen nicht nur weiter bespaßt werden, sondern sorgen sich um eine lebenswerte Zukunft und gehen dafür auf die Straßen. Die Süddeutsche titelt: „Die Verantwortung für das Klima darf nicht nur auf den Schultern von Schulkindern lasten. Erwachsene müssen sich anschließen.“ Schon von Beginn an unterstützen Intellektuelle und



Wissenschaftler (z.B. Prof. Dr. Harald Lesch, „Terra X“, „Leschs Kosmos“ usw.) das Anliegen von „Fridays for Future“. Informationen unter: www.sueddeutsche.de/kultur/klimawandel-protest-fridays-for-future-1.4460327

Also, auf geht's, liebe Väter, sofern euch etwas an der Zukunft der Kinder liegt! bm

Sorgerecht

Kinder haben keine Lobby – Wer hilft Kindern im Scheidungskrieg?

Nach unzähligen Familienverfahren und drei großen Reformen des Familienrechts bleiben nach wie vor oftmals die Interessen der Kinder auf der Strecke. Zwar geht es formal um das Kindeswohl, jedoch ist der Begriff viel zu schwammig und letztlich beliebig von den Gerichten und anderen Beteiligten auslegbar.

Die Eltern sind im Trennungskonflikt viel zu sehr mit sich und ihren Verletzungen beschäftigt, die

Fortsetzung Seite 2



Kinder haben keine Lobby

Fortsetzung von Seite 1

Anwälte vertreten in erster Linie die Belange streitender Eltern, die Jugendämter sind überfordert und die Richter haben weder Zeit noch Ausbildung, sich mit den Kindern adäquat zu beschäftigen. Da ist es kein Wunder, wenn die Kinder zu den Verlierern zählen. Dabei ist in der Kinderrechtskonvention der UN genau festgehalten, welche elementaren Rechte Kindern zustehen, an vorderster Stelle das Recht, von den **beiden** Eltern erzogen zu werden. Man müsste sie nur ernst nehmen. Urteile, vor allem wenn mit dem Begriff des „alleinigen Sorgerechts“ hantiert wird, fügen den Kindern viel Leid zu, indem sie einen Elternteil verlieren, im Extremfall beide. Und die Kinder lernen bei dieser Gelegenheit, dass sich Konflikte nicht gütlich lösen lassen.

Laut dem ehemaligen Familienrichter Hans-Christian Prestien (SZ vom 3.6.2019, S. 5) fehlt es an drei entscheidenden Stellen:

- a) Es fehlen Menschen, die sich für die Rechte der Kinder effektiv einsetzen.
- b) Es fehlt an einer Einrichtung, welche ineinander verkeilte Eltern zur Vernunft bringt.



Und c) es fehlt an einer Institution, welche zur Not auch den Staat in die Schranken weist. **Einen Ausweg aus diesem Dilemma bietet sein Modell des multi-professionalen Teams, welches Kinder vertritt.**

In seiner Amtszeit in Bielefeld hat Hr. Prestien separate, vorbereitende Elterngespräche durchgeführt. Da hat er solchen, welche die Kooperation verweigerten, zu verstehen gegeben, dass es um die Zukunft der Kinder geht und sie ihre Konflikte hinter sich lassen müssen, um gemeinsam erziehungsfähig zu sein. Wer das nicht verstanden hat, sei „entweder krank oder

bösartig“. Im ersten Fall würde ein Gutachter eingeschaltet und im zweiten würde der Staatsanwalt aktiv, welcher die Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht reklamiert (darauf gibt es bis zu drei Jahre Haft). In den meisten Fällen wurden die Eltern dann ganz schnell einsichtig und ersparten sich anstrengende Gerichtsverfahren.

Das Ziel war, kein Urteil zu fällen sondern zu vermitteln. Und dazu musste Prestien die Hintergründe verstehen und die Interessen der Kinder herausfinden. Es bleibt die Frage, ob er damit nur ein Einzelkämpfer war oder ob er als Vorreiter gilt. bm

Umgangsrecht

Neue Scheidungs-App zwingt Eltern zu dokumentierten Absprachen und deren Einhaltung!

Der überwiegende Teil deutscher Richter geht nicht so beherzt vor wie H. C. Prestien (siehe oben), sondern gibt sich geschlagen angesichts von destruktiver Umgangsverweigerung, Nichteinhaltung von Umgangsterminen oder anderer Spielchen auf dem Rücken der Kinder.

Nicht zuletzt aufgrund unserer Gesetzesvorgaben kommt es ziemlich häufig vor, dass getrennte Eltern

Elterlicher Umgangsboykott:

ihren Frust über die Situation oder aus Ärger über den/die Ex an den Kindern auslassen dürfen. Infolge dessen wird der beschlossene Umgang mehr oder weniger ausgehebelt, oder es wird einem der Umgang mit anderen, perfideren Methoden verleidet. Konkret schaut das dann so aus, dass sich solche Eltern nicht an Absprachen halten, sie geben Termine nicht weiter, „vergessen“ getroffene Vereinbarungen oder ignorieren

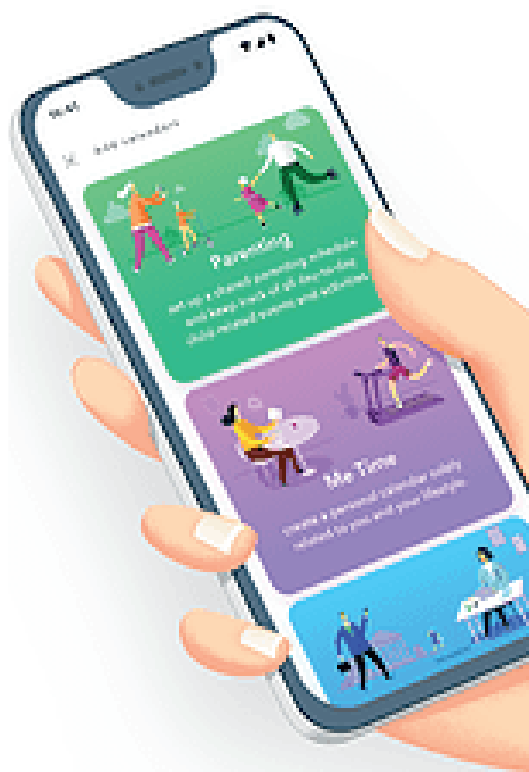
schlicht Mitteilungen. Ich musste in diesem Zusammenhang öfters neue Gerichtsentscheide beantragen oder die Umgangspflegerin bemühen, welche die Vereinbarungen schriftlich festgehalten hatte, um den beschlossenen Umgang auch durchführen zu können – und um meiner Exfrau zu einer exakteren Erinnerung zu verhelfen.

Für die Kinder bedeutet die Trennung schon genug Stress, und solche „Maßnahmen“, welche die Kinder zum Spielball machen, verhindern zusehends, dass diese sich an die neue Situation gewöhnen.



Abhilfe aus diesem Dilemma bieten Familien-Apps aus den USA. Natürlich kann man sie auch zur Organisation des gemeinsamen Haushalts benutzen, doch vor allem sind sie für geschiedene oder getrennte Eltern konzipiert.

Verschiedene amerikanische Gerichte sind offenbar von unkooperativen Eltern und dem „Ausgabe-gegen-Ausgabe-Prinzip“ derart genervt, dass sie Eltern regelrecht zur Benutzung dieser Apps verdonnern. Leider sind sie bei uns (noch) nicht verbreitet. Manche der Apps halten auf's Genaueste fest, wer wann was geschickt hat und ob die Nachricht auch abgerufen wurde.



Damit sind verschiedene Vorteile verbunden:

- a) Es ist niemand mehr gezwungen, direkt mit dem anderen zu reden.
- b) Keiner kann behaupten, er hätte von der Änderung keine Mitteilung gemacht.
- c) Keiner kann mehr behaupten, er hätte die Mitteilung nicht erhalten.
- d) Im Zweifel kann man damit auch vor Gericht geltend machen, wer sich wie verhalten hat.

Manche dieser Apps können zusätzlich einen Warnhinweis abgeben, wenn der Ton der Mitteilung zu aggressiv ist, oder sie können den

In eigener Sache

Vorankündigung – Save the date!

Am 16. Oktober 2019 findet von 20 bis 22 Uhr

die diesjährige Mitgliederversammlung der Väterinitiative mit Neuwahl des Vorstandes statt.

Ort: Selbsthilfezentrum München (SHZ), Westendstraße 68, Raum G1.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten! Siehe hierzu auch: Editorial, Seite 1.

Mediator kontaktieren, etwa wenn die Mutter sagt, das Kind sei nicht transportfähig, aber der Vater vermutet, dahinter stecke nur eine Ausrede, z.B. um eine eigene Unternehmung durchzuführen.

Für diejenigen Eltern, welche gern auf ihren vermeintlichen Vorteilen beharren, wird es also schwieriger; für diejenigen, welche „nur“ den Umgang haben und dafür kämpfen müssen, wird es leichter.

Zu meinem großen Bedauern ist diese Technik bislang nur in den USA gebräuchlich. Die Apps heißen dort: „Co-Parenting Communication Tools“. Sie tragen Namen wie: „A Co-Parenting App That Works“ oder „OurFamilyWizard“.

Hier ein detailliertes Anwendungsbeispiel (englisch):

<https://indianinstitute.net/30-child-visitation-calendar-free-free-custody-calendars-ourfamilywizard>

Diese Apps sind ein Beispiel, wie sich moderne IT-Technologie sinnvoll einsetzen lässt. **Also: Daumen nach oben!** bm

Ferienangebote für Kinder und Jugendliche

Unter www.ferien-muenchen.de gibt's ein Münchner Ferienprogramm mit jede Menge Freizeitangeboten! Ein Service des Kreisjugendrings München-Stadt und des Jugend-Informationszentrums (JIZ).



Beratung

Beratung für Trennungsväter

Telefonberatung: Mo. 10-12 Uhr, persönliche Beratung: 11.30-14 Uhr, **nach Anmeldung!** Zu Trennung, Scheidung, Alltagsbewältigung, Umgang und Erziehungsfragen. VAMV München, Dipl.-Soz.Päd. Stephan Fuchs, Ehe-, Familien- und Lebensberater. info@vamv-muenchen.de, Tel. 089-692 70 60 www.vamv-muenchen.de/beratung

Gruppe für Trennungsväter und Einzelberatung der kath. Kirche

Abende für Väter, die von Trennung und Scheidung betroffen sind, in der Regel jeden 1. Montag im Monat, 19.30 – 21.45 Uhr. Tel: 089-668708 [Info: www.alleinerziehende-programm.de](http://www.alleinerziehende-programm.de)



goja Fachstelle Jungenarbeit

Beratungs- und Unterstützungsangebot für jugendliche Väter bzw. werdende Väter, die selbst noch junge Erwachsene sind. Infos zu den Angeboten finden Jungs, aber auch werdende Mütter, Eltern und Pädagogen unter: www.goja-muenchen.de • 0163-7483848

Impressum

Herausgeber, Adresse der Redaktion: Väterinitiative für engagierte Elternschaft München e.V., Ligsalzstr. 24, 80339 München Mail: info@vaeterinitiative-muenchen.de www.vaeterinitiative-muenchen.de

V.i.S.d.P.: Petra Kuchenreuther (Vorstand) Mail: kuchenreuther@vaeterinitiative-muenchen.de Beiträge, Anregungen, Leserbriefe und selbstverständlich auch Kritik sind erwünscht! Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Haftung übernommen werden. Die Redaktion behält sich das Recht der redaktionellen Bearbeitung der Beiträge vor, ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wider und sind unabhängig von Ansichten und Meinungen der Väterinitiative für engagierte Elternschaft e.V. Die Informationen werden mit aller Sorgfalt zusammengestellt, keine Gewährleistung für deren Richtigkeit. Kleinanzeigen werden nach Möglichkeit veröffentlicht. Pdf-Version mit aktiven Links für Mitglieder per Mail. Unbenannte Fotos: Privat oder Creative Commons Zero Gestaltung/Layout: adi.ilg.muc@gmail.com





Angebote & Termine

JULI BIS OKTOBER 2019



www.vaeterinitiative-muenchen.de/veranstaltungen

MITTWOCH Offenes Väter-Treffen, Erfahrungsaustausch

• Beratung und Hilfestellung • Erfahrungs- und Informationsaustausch für von Trennung betroffene Väter. Das **OFFENE VÄTER-TREFFEN** findet am 2. und 4. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Selbsthilfzentrum, Westendstr. 151 (Vorderhaus) statt – um pünktliches Erscheinen wird gebeten: **Am 14. und 28. August, 11. und 25. September, 9. und 23. Oktober – jeweils 18 Uhr.**

MITTWOCH Väter-Forum, PAPS-Redaktionstreff

• Themendiskussion • Aktionsplanung • Öffentlichkeitsarbeit • Redaktionstreff „PAPS“. Alle interessierten Väter und Freunde der Väterinitiative, die regelmäßig aktiv mitarbeiten wollen, sind dazu eingeladen! Das **VÄTER-FORUM** findet einmal im Monat am Mittwoch statt: **7. August** (im Garten 27 der Kleingartenanlage SW82, Tübingerstr. 19, Eingang Tor 3 od. 10), **4. September und 2. Oktober** (Redaktionsschluss) ab 18.20 Uhr; Ort wird auf der Website bekannt gegeben: www.vaeterinitiative-muenchen.de/veranstaltungen

DIENSTAG Offene Rechtsberatung:

Jeden 3. Dienstag im Monat, 15 – 17 Uhr in der Kanzlei Rechtsanwälte Steinstraße, Steinstr. 56 (Nähe Rosenheimer Platz.) Anmeldung erforderlich unter: info@petra-kuchenreuther.de Termine: **16. Juli, 20. August, 17. Sept. und 15. Okt.** Rechtsfragen werden erläutert durch Petra Kuchenreuther, Fachanwältin für Familienrecht. Info: www.vaeterinitiative-muenchen.de/offene-rechtsberatung

TERMIN NACH ABSPRACHE Rechtsberatung – nur für Mitglieder

Der erforderliche Beratungsschein (25,- €) wird auf Antrag von RAin Petra Kuchenreuther ausgestellt: info@petra-kuchenreuther.de Die **Terminvereinbarung** erfolgt anschließend direkt über die Kanzleien – nach Möglichkeit auch kurzfristig: RA Christoph Blaumer: 089-17 95 32 10 oder RAin Petra Kuchenreuther: 089-230 88 20.

AUSTAUSCH & BERATUNG:

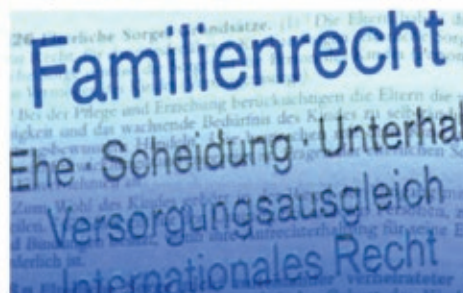


Offenes Väter-Treffen bei Trennung/Scheidung

Gruppenberatung – jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat – Termine siehe oben. Informationsaustausch und Hilfestellung für Väter – zu Problemthemen bei Trennung, Scheidung, Unterhalts-, Umgangs- oder Sorgerecht. Info: www.vaeterinitiative-muenchen.de/events

Offene Rechtsberatung

In der Regel jeden 3. Dienstag im Monat. Die nächste Termine siehe: www.vaeterinitiative-muenchen.de/events Fragen rund ums Recht werden in offener Runde erläutert. Für kompetente Antworten sorgt Vorstandsmitglied Petra Kuchenreuther, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht. Anmeldung erforderlich. info@petra-kuchenreuther.de Mitglieder 0 €, andere 5 €



In eigener Sache

Vorankündigung – Save the date!

Am 16. Oktober 2019 findet von 20 bis 22 Uhr die diesjährige **Mitgliederversammlung der Väterinitiative mit Neuwahl des Vorstandes** statt.

Ort: Selbsthilfzentrum München (SHZ), Westendstraße 68, Raum G1.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten! Siehe hierzu auch: Editorial, Seite 1.



Väterinitiative München e.V.

Internet: www.vaeterinitiative-muenchen.de
E-Mail: info@vaeterinitiative-muenchen.de
(Spenden-)Konto: Väterinitiative München e.V.
IBAN: DE65701500001003474184 · BIC: SSKMDEMMXXX
Spenden an den Väterinitiative München e.V. sind von der Steuer absetzbar.
Helfen Sie mit – durch eine Spende oder Ihre Mitarbeit!

Notrufnummern

für persönliche Krisensituationen (z.T. Anrufbeantworter und Rückruf)

- Krisendienst Psychiatrie: 0180-655 3000 (9 bis 24 Uhr)
- Münchner Insel (Marienplatz): 089-22 00 41
- Arche (Suizidprävention): 089-33 40 41
- Kinderschutzbund, Elterntelefon: 0800-111 05 50
- Kinder- und Jugendtelefon: 0800-111 03 33
- Telefonseelsorge, rund um die Uhr: evangelisch 0800-111 01 11, katholisch 0800-111 02 22

